

Musikstunde

Jazz across the border

Von Günther Huesmann

Sendung: 03. August 2019

Redaktion: Martin Roth

Produktion: 2019

SWR2 können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de, auf Mobilgeräten in der **SWR2 App**, oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

SWR2 Musikstunde: Jazz across the border**SWR2, 3. August 2019****9:05-10:00 Uhr****Manuskript: Günther Huesmann****Redaktion: Martin Roth**

Mit Günther Huesmann, guten Morgen! Willkommen zu Jazz across the border, globale Sounds im Zeichen der improvisierten Musik. Heute mit einem Special zum brasilianischen Sänger und Gitarristen Joao Gilberto, der am 6. Juli im Alter von 88 Jahren gestorben ist.

Signet SWR2 Musikstunde mit Bett

Joao Gilberto gilt als Erfinder des Bossa-Beat. Indem er den Samba-Rhythmus entschleunigte und mit den ambitionierten Harmonien des Cool Jazz verband, machte er die brasilianische Musik kompatibel für neue moderne Erfahrungen.

1) Tin Tin Por Tin Tin

M0356068, 01-A-003

3:40

Joao Gilberto mit „Tin Tin Por Tin Tin“.

Der Bossa Nova-Sound markiert Brasiliens Aufbruch in die Moderne. Bossa Nova, das war Anfang der 1960er Jahre ein neuer cooler Stil, der den Optimismus spiegelte, der in der brasilianischen Gesellschaft

herrschte. Nach Jahrzehnten der Kriege und Diktaturen hatte Brasilien erstmals einen demokratisch gewählten Präsidenten. Brasiliens erstes selbst produziertes Auto - die kleine Romi-Isetta - fuhr auf den Straßen. Und eine völlig neue Hauptstadt, das erstaunlich moderne Brasilia, wurde aus dem roten Boden gestampft. Brasilien, so schien es, hatte die Phase der Unterentwicklung und Depression hinter sich gelassen. Es winkte eine Zukunft eines schwerelosen urbanen Lebens. Und nichts verkündete die Bedeutung dieses Wandels so treffend wie Bossa Nova.

2) Este Seu Olhar

Komponist: Antonio Carlos Jobim

Interpret: Joao Gilberto

Label: EmArcy Records 545 360-2

CD: A Trip To Brazil Vol. 2: Bossa & Beyond

CD 1, Track 1 2:35

Der Sänger und Gitarrist Joao Gilberto spielte die Antonio-Carlos-Jobim-Komposition „Este Seu Olhar“.

Gilbertos eleganter, kultivierter Stil war das selbstbewußte Plädoyer für Modernität im brasilianischen Leben.

Der Dichter Augusto de Campos sagte, mit Bossa Nova habe Brasilien “das erste fertige Hochglanzprodukt exportiert“ und „nicht irgendein Rohmaterial - sprich: exotische Rhythmen.“

Antonio Carlos Jobim und Vinicius de Moraes, das prägende Bossa-Nova-Songwriting-Team trafen 1956 aufeinander. Zwei Jahre klangen ihre Stücke eher wie traditionelle Samba-Cancaos. Niemand war von ihnen besonders begeistert. Bis ein junger Sänger und Gitarrist wie aus dem Nichts auftauchte, um diesen Songs mit seinem neuen vokalen Ansatz

und seinen leichtfüßigen Gitarren-Beats eine radikal andere Qualität zu geben. Man schrieb das Jahr 1958, und der neue Beat sollte bald weltweit bekannt werden als – er kam von Joao Gilberto. Genannt wurde er Bossa Nova, was ungefähr so viel heißt wie: „neue Flause“.

3) Wave

M0478059, 01-A-010

4:41

In der SWR2 Musikstunde und “Jazz across the border”: “Wave” mit dem brasilianischen Sänger und Gitarristen Joao Gilberto.

Antonio Carlos Jobim, Vinicius Moraes. Der Bossa-Nova-Stil hat mehrere Väter, und doch stimmt es, wenn man von Joao Gilberto sagt: „Er war schuld am Bossa Nova“. Denn den Bossa-Beat hat er entwickelt – als erster und sprichwörtlich ganz allein. Nachdem er sich erfolglos als Sänger für Radio-Shows in Salvador beworben hatte, war Joao Gilberto frustriert ins Haus seiner älteren Schwester gezogen.

Monatelang schloss er sich im winzigen Badezimmer ein, sang und spielte Gitarre und kam erst nach vielen Stunden wieder raus. Der gekachelte Raum warf die Sounds mit einem starken Echo zurück – und so entdeckte er, dass er, wenn er leise und ohne Vibrato sang, das Tempo seiner Stimme gegen das Spiel der Gitarre verschieben konnte. Er sang immer ein bisschen mehr durch die Nase als durch den Mund. Er übertrug die perkussiven Samba-Rhythmen aufs Gitarrenspiel, machte den Samba-Beat insgesamt luftiger, so dass plötzlich Raum war für neue ungewöhnliche Harmonien – für all jene Akkorde, die er von seinen Idolen aus dem amerikanischen Cool Jazz her kannte: von Gerry Mulligan, Chet Baker und Stan Kenton.

4) Chega De Saudade

M0270897, 01-A-005

2:02

“Chega De Saudade”, das war zwar nicht der erste Bossa-Nova-Song, aber der erste, der ein Riesenerfolg wurde. Geschrieben hat ihn Antonio Carlos Jobim und gespielt und gesungen wurde er von Joao Gilberto.

„Bossa Nova“ wurde die Formel der Jugend, seinem neuen Gitarrenbeat verfielen in Rio die Söhne und Töchter der Mittelschicht.

So mild und entspannt die Musik klingt, bei der Aufnahme ging es hoch her: Tom Jobim und Joao Gilberto diskutierten und stritten sich stundenlang, wohin welcher Akkord kommen müsse. Und zu einem in der brasilianischen Unterhaltungsmusik beispiellosen Eklat kam es, als Gilberto sich mit den Technikern anlegte und darauf bestand, dass Gitarre und Stimme getrennt mikrofoniert werden sollten. Er setzte sich durch.

Fast wäre die Platte aber in der Versenkung verschwunden. Verhindert hat das nur das Eingreifen von Odeons Verkaufsabteilung in Sao Paulo. Als sie ihrem wichtigsten Großkunden „Chega de Saudade“ vorspielten donnerte der: „Warum machen Sie Aufnahmen mit Sängern, die eine Erkältung haben?“ Noch bevor der Song zuende war, riss er die Scheibe vom Plattenspieler und zerschlug sie an der Tischkante. „Das also ist der Mist, den sie uns nach Rio schicken wollen.“ Erst als das Odeon-Team erklärte, die Musik sei etwas Anderes, etwas Modernes, Mutiges, das junge Menschen anspreche, ließ sich der Einkäufer überzeugen.

5) Samba Da Minha Terra

M0363173, 01-A-001

2:21

„Joao Gilberto kann die Zeitung lesen und gleichzeitig singen.“, hat Miles Davis einmal bewundernd gesagt. Es ist diese Relaxtheit, diese Beiläufigkeit und Sanftheit mit der Joao Gilberto ein ganzes Reich an Nuancen und Zwischentönen für die brasilianische Musik erschlossen hat. Wir hörten den Track „Samba Da Minha Terra“.

Indem Joao Gilberto das kitschige Pathos der Samba Cancaos hinter sich ließ, kamen völlig neue Möglichkeiten in die brasilianische Musik. Joao Gilberto war der erste Sänger, der eine Ästhetik des Outsiders und des Losers kultivierte. Diese immer irgendwie wenig maskulin wirkende Stimme sang von Einsamkeit, Melancholie und Resignation und doch war da ein Unterstrom an hoffnungsvollen Tönen und Rhythmen spürbar. Hier sang nicht einer, der von Eroberung und Selbstoptimierung spricht, hier sang einer der von Selbstakzeptanz spricht.

6) Corcovado

M0286485, 01-A-001

4:19

„Corcovado“ mit Joao Gilberto-

Die zen-artige Qualität von Gilbertos Musik, sein milder, nasal, irgendwie unmaskuliner Gesang war Ende der 1950er Jahre etwas ganz Untypisches. Der Vater, ein Belcanto-Fan, soll gesagt haben: „Das ist nicht musikalisch. Das ist Balla-Balla“. Der Vater meinte das todernst. Er glaubte wirklich, dass sein Sohn in mentalen Schwierigkeiten steckte. Und so wurde eine ganze Batterie von Psychologen auf den Filius angesetzt. Bei einem dieser Gespräche soll Joao Gilberto aus dem Fenster

gestarrt und gesagt haben: „Der Wind reißt den Bäumen die Haare aus.“
Der Psychologe sagte: „Bäume haben keine Haare.“ Joao Gilberto
antwortete: „Ja, und manche Leute haben keine Poesie in der Seele.“

7) Doralice

M0114900, 01-A-007

1:26

„Doralice“, Joao Gilberto mit dem Tenorsaxofonisten Stan Getz.

Antonio Carlos Jobim und Nelson Mendonca schrieben das nächste Stück als eine Art Insider-Gag. Als Pianist in Nachtclubs hatte Jobim unzählige Sänger begleiten müssen, die schlecht intonierten. Und „Desafinado“ war zu nichts anderem bestimmt, als diese Sänger zu ärgern, deshalb die vielen Modulationen und unerwarteten Harmoniewechsel. Was als Witz gedacht war, wurde einer der größten Erfolge von Tom Jobim.

Überhaupt waren die Übergänge zwischen Samba und Bossa Nova damals fließender als es die stilistischen Grabenkämpfe zwischen diesen Lagern vermuten ließen. Den Stilbegriff „Bossa Nova“ hat Joao Gilberto übrigens immer abgelehnt. Er sagte: „Was ich spiele sind „moderne Sambas“.

8) Desafinado

1:56

Joao Gilberto hatte nicht immer einen guten Riecher für passende Arrangeure. Seine Zusammenarbeit mit Antonio Carlos Jobim aber

gehört zu den Glückfällen der Musikgeschichte. Was er eine nicht konnte hatte der andere: Jobim das kompositorische und harmonische Geschick, Gilberto die einzigartig einfühlsame Stimme und das schwerelose Gitarrenspiel. Wir hörten ihn mit dem Jobim-Titel „Desafinado“.

International ins Rollen gebracht hat die Bossa-Nova-Welle der us-amerikanische Gitarrist Charlie Byrd. Der hatte 1961 in Brasilien getourt und war von der musikalischen Jugendbewegung des Landes begeistert.

Zurück in New York überzeuge er den Produzenten Creed Taylor ein ganzes Album mit, wie Byrd sagte, „neuer brasilianischer Musik“ aufzunehmen. Taylor brachte Byrd mit dem Saxofonisten Stan Getz zusammen. Der Rest ist Geschichte: Aufgenommen in einer Kirche blieb das Album „Jazz Samba“ 70 Wochen in den Pop-Charts. Und erreichte am 15. September 1962 sogar Platz 1.

Weltweit noch erfolgreicher wurde das Folge-Album „Getz/Gilberto“, das Getz mit Joao Gilberto, dessen Frau Astrud Gilberto und Antonio Carlos Jobim am Klavier zusammenbrachte.

So friedlich die Musik wirkt, die Session verlief turbulent. Stan Getz, damals fest im Griff der Drogen, war nur mit einigen Whiskey in Fahrt zu bringen. Er blies so laut, als müsse er zeigen, dass zwei Blasebälge in seiner Lunge steckten. Die Brasilianer und die Amerikaner konnten sich nicht einigen, was der beste Take war. Und so musste der Produzent Creed Taylor entscheiden, welcher Take auf Platte erscheint. Um den Fünf-Minuten-Titel auf Single-Format zu kürzen, schnitt er grob herum, und so stürmte das „Girl from Ipanema“ - Ironie der Bossa-Geschichte - ohne ein Solo von Joao Gilberto, des Begründers des Bossa-Beats, die internationalen Hitparaden.

Im nächsten Titel aber ist er prominent zu hören: „So Danca Samba“.

9) So Danca Samba

Komponist: Jobim/De Moraes

Interpret: Stan Getz/Joao Gilberto

Label: Verve 2304071

CD: Stan Getz/Joao Giblerto featuring Antonio Carlos Jobim

3:40

Scheu, introvertiert, Joao Gilberto gab nur selten Interviews. Er neigte zu Einsamkeit und Exzentrik. Schon als Kind zeigte er Ansätze zu einem skurrilen Verhalten. Regelmäßig verteilte er zuckrige Liebesperlen unter sein Bett. „Damit die Ameisen kommen, und ich Gesellschaft habe.“, sagte er seiner Schwester.

10) Rosinha

Komponist: Jonas Silva/arr. Clare Fisher

Interpret: Joao Gilberto

Label: EmArcy Records 069 710-2

CD: A Trip To Brazil Vol. 3: Back To Bossa

CD 1, Track 17, 3.5%

In der SWR2 Musikstunde und „Jazz across the border“, der Sänger und Gitarrist Joao Gilberto mit „Rosinha“.

Gilberto liebte Katzen. Eines Tages, es war 1960, war er im Plattenstudio und seine Frau Astrud Gilberto rief an. Ihre Katze Gato sei aus dem Fenster gefallen. Joao stürmte in einem Taxi nach Hause und brachte die Katze zum Tierarzt, aber sie starb unterwegs. Während er weg war, erfanden die Musiker die Geschichte, die Katze habe Selbstmord

begangen, nachdem sie Joao viel zu oft den Song „O Pato“ habe üben hören. „O Pato“, so heißt in Brasilien „Donald Duck“.

Gilberto war ein fanatischer Perfektionist. Er feilte wie ein Besessener an den Voicings, den Harmonien und am Beat seines Gitarrenspiels. Sein Konzert im ausverkauften Hollywood Bowl in Los Angeles sagte er ab, weil ihm die Mikrofone nicht gefielen.

Als Joao Gilberto einmal kritisiert wurde, er intoniere instabil, antwortete er: „Wenn Sie darauf bestehen, meinen Ausdruck als unmusikalisch einzuordnen, muss ich dagegenhalten: Bossa Nova ist etwas ganz Natürliches. Was Sie nicht ahnen und nicht wissen können, ist die Tatsache, dass auch die Ausgestoßenen ein Herz haben.“

11) E Luxo So

Komponist: Ay Barroso/Luiz Peixoto

Interpret: Joao Gilberto

Label: Atlantic 8076

CD: The Warm World Of Joao Gilberto

1:53

Joao Gilberto mit „E Luxo So“.

Bossa Nova wurde eine neue globale popkulturelle Mode, verantwortlich dafür war zum großen Teil Gilberto. Doch 1964 veränderte sich die brasilianische Musikszene dramatisch. Mit dem Beginn der Militär-Diktatur waren die Zeiten für die leichtfüßigen Bossa-Nova-Klänge vorbei. Protestsongs und die rockbeeinflussten Melodien der Tropicalismo-Bewegung gaben von nun an den Ton an. Viele Bossa-Nova-Stars entschieden sich, in die USA zu ziehen – so auch Joao Gilberto. Von 1962

bis 1980 lebte er dort – abgesehen von einem zweijährigen Aufenthalt in Mexiko

Sein letztes Konzert gab er 2008. Und obwohl immer wieder mal die Rede von einem Comeback war, der Name Joao Gilberto tauchte nun meist in der Boulevardpresse auf. Die Medien pflegten den Mythos des einsamen Exzentrikers. Schwer zu sagen, was an den Geschichten wahr ist und was eine Übertreibung: die Betrugsmanöver einer Managerin, die ihn um sein gesamtes Vermögen brachte. Die juristischen Streitigkeiten der Kinder über seine Musikrechte. Fakt ist, dass Joao Gilberto zurückgezogen lebte, dass ihn seine Tochter entmündigen ließ und dass er völlig verarmt am 7. Juli in Rio de Janeiro starb.

Geblieden aber sind die Sounds eines Sängers und Gitarristen, der die brasilianische Musik und die Musik der Welt von Grund auf verändert hat.

12) Para Machuchar Meo Coracao

M0448867, 01-A-023

5:05

Joao Gilberto mit „Para Machuchar Meo Coracao“.

Für den Sänger Caetano Veloso symbolisiert die Musik von Joao Gilberto das „Prinzip Hoffnung“. Keiner habe ihn mehr beeinflusst als er. „Joao Gilberto ist unser größter Künstler.“

Trotz aller Melancholie und Sanftheit in seiner Musik, da war immer ein rebellischer Unterton und ein Funken Optimismus in seiner Musik. Oder wie Caetano Veloso bei einer anderen Gelegenheit gesagt hat: „Joao Gilberto hat uns gezeigt, dass wir von jetzt an immer „out of tune“ sein können.“

Mit dem Track „Eu Samba Mesmo“ endet die heute Ausgabe von Jazz across the border in der SWR2 Musikstunde. Mein Name ist Günther Huesmann. Ich wünsche Ihnen ein angenehmes Wochenende.

13) Eu Samba Mesmo

M0373085, 01-A-001

4:08